

„Welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen,  
dass wir Gottes Kinder heißen sollen“

1. Johannes 3,1

Sommer 2024

# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinden Steinheim am Albuch und Söhnstetten



**Hiller in Aktion**  
Seite 6

**Vater unser im Bild**  
Seiten 8 - 10

**Kripo im Seniorenkreis**  
Seite 20

## IMPRESSUM

Herausgeber: **Evangelische Kirchengemeinde Steinheim**  
 Pfarrstraße 22, 89555 Steinheim am Albuch  
 Telefon: 0 73 29 / 244  
 Mail: pfarramt.steinheim-albuch@elkw.de  
 V.i.s.d.P.: Andrea Maier, 1. Vorsitzende des Kirchengemeinderats  
 Pfarrer Georg Steffens, 2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats



**Evangelische Kirchengemeinde Söhnstetten**  
 Kirchstraße 27, 89555 Söhnstetten  
 Telefon: 0 73 23 / 63 20  
 Mail: pfarramt.soenhstetten@elkw.de  
 V.i.s.d.P.: Susanne Lalik, 2. Vorsitzende des Kirchengemeinderats



Redaktion: Pfarrer Georg Steffens  
 Sarah Braun  
 Klaus-Dieter Kirschner  
 Susanne Klotz  
 Rudolf Körper  
 Susanne Lalik  
 Stefan Müller  
 Petra Serino  
 Guido Serino

Quellenangaben für Bilder und Grafiken: siehe Bildunterschriften  
 Gestaltung und Layout: Guido Serino

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
 Auflage: 3.000

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden Steinheim & Söhnstetten  
 erscheint vierteljährlich.

Titelbild: „Vater unser“ © Simone Pfaff

Die abgebildeten Kunstwerke sind selbstverständlich urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne  
 Zustimmung der Künstlerin, die freundlicherweise den Abdruck im Gemeindebrief genehmigt hat, nicht  
 anderweitig verwendet werden!

Nächste Ausgabe: 17.11.2024

**Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen  
 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
 ausgetragen.**

**Vielen Dank dafür!**



soenhstetten-evangelisch.de



steinheim-evangelisch.de



## Liebe Leserin, lieber Leser,

da rannten mal wieder ein paar Teenies durch die Stadt, ein buntes T-Shirt an: „Ich bin ein Königskind“, dazu eine Krone auf den Bauch gedruckt. Politische Botschaft? Von der Demokratie zurück zur Monarchie? König Olaf der Erste? Weit gefehlt, obwohl man 2024 mit allem rechnen muss. Die Auflösung stand auf dem Rücken: Mein Vater im Himmel ist der König der Welt.

Königskind sein, wenn ich zu Gott gehöre – das gefällt mir. Das ist ein Mehrwert. Das macht was. Und die Bibel ist da klar: „**Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch!**“ (1. Johannes 3,1). Wenn ich Christ bin, bin ich Gottes Kind. Bin ich Königskind. Nicht nur Kirchensteuerzahler oder Traditionspfleger.

Apropos Kirchensteuer und Kirchenmitgliedschaft – wie ist das denn mit den anderen Christen? Den anderen Königskindern? Wenn wir den gleichen Vater haben – den gleichen Vater im Himmel: Dann sind wir doch Geschwister! Und Geschwister leben miteinander. Zumindest als Kinder und Teenies. Damit heißt Christsein für mich: Ich bin nicht nur allein und isoliert Einzelkind Gottes, sondern wir sind eine Familie Gottes mit vielen Geschwistern.

Klar kann ich zu Hause ausziehen. Klar kann ich mein Leben für mich leben und von meinen Geschwistern nichts mehr wissen wollen. Es gibt genug verstrittene Geschwister, die nicht mehr miteinander reden. Aber ist das gut? Hilft das? Fördert das Familienleben?

Der Mehrwert von Kirche ist für mich, dass ich mein Christsein nicht allein leben muss. Dass ich nicht ein Einzelkind unter vielen anderen Einzelkindern bin, sondern wirklich in Gottes Familie lebe. Das braucht ein bisschen Organisation – übrigens selbst im Hauskreis, wo man erstmal diskutieren muss, wer beim nächsten Treffen die Getränke mitbringt und wer sein Wohnzimmer zur Verfügung stellt. Wo es dann um eigene Häuser und angestellte Mitarbeiter geht, wird das natürlich noch ein bisschen komplizierter.

Ich bin im real life Einzelkind. Da kann niemand was dafür – aber es hat nicht nur Vorteile. Zusammen ist man weniger allein – auch wenn sicher nicht alle Geschwister immer so wollen, wie ich wohl will. Aber wenn ich mir dann fröhliche Familien mit fünf oder sechs Kindern anschau, wo vielleicht sogar die Eltern schon viele Geschwister haben – das ist dann nochmal eine ganz andere Qualität von Leben.

Und deshalb liebe ich meine Kirche – auch wenn ich mich manchmal über sie auch ärgern muss. Aber hier treffe ich Geschwister in Gottes Familie – und das gibt meinem Glauben Auftrieb.

Herzlich, Ihr

Pfarrer Georg Steffens

# „Gottes Liebe ist grenzenlos“

## Landesmissionsfest in Heidenheim am 15. und 16. Juni



Bereits zum dritten Mal nach 1985 und 2000 war der Kirchenbezirk Heidenheim Gastgeber für das jährliche Landesmissionsfest. In der vollbesetzten Pauluskirche ging es bunt und international zu. Auf dem Außengelände präsentierten sich zahlreiche Missionswerke. Gäste aus dem Partnerkirchenbezirk in Kamerun konnten nicht anreisen, weil sie keine Visa bekamen. Band und Orgel sorgten vereint für mitreißende Musik mit teils internationalem Touch.

Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl predigte über die bekannte Bibelgeschichte vom verlorenen Sohn, in der er gern eher das „Gleichnis vom barmherzigen Vater“ sehen würde. Beide Söhne in der Geschichte – der, der das Leben in der Welt gesucht hatte und gescheitert ist und der, der fleißig zu Hause geblieben war und mitgeholfen hatte – fühlten sich laut Gohl wie Verlierer – aber bei dem Vater im Gleichnis gäbe es keine Verlierer – und das lasse sich übertragen: „Bei Gott gibt es keine Verlierer, denn Gottes Liebe ist grenzenlos.“ Im Fußball, so der Landesbischof, sei das durchaus anders – das mutete er auch der „Fußballstadt Heidenheim“ zu und sah das Motto der Fußball-EM „united by football“ durchaus parallel zum Motto vom Landesmissionsfest „united by mission“. Besonders beschäftigte das Kirchenoberhaupt der Neid vom daheimgebliebenen Sohn auf den verlorenen und wiedergekommenen, der einfach geschenkt bekam, was der andere hart erarbeitet habe. In Deutschland geboren zu sein oder eine intakte Familie zu haben, habe man sich eben nicht hart erarbeitet, sondern geschenkt bekommen. Scharf grenzte Gohl sich darum gegen „populistische Parteien“ ab, die bei der Europawahl „den größten Stimmenzuwachs“ verzeichnet hätten, tatsächlich aber nur „Angst schüren und Hass säen“ würden. Mission bedeute dagegen, so Gohl, Gottes Liebe weltweit ins Spiel zu bringen.

Reverend Andrew Odjawa aus Ghana trug in Englisch ein Gebet, Grüße und Gedanken zum Predigttext vor, nachdem zuvor Reverend Kim Chang-Ju einen Bibeltext aus dem Michabuch auf koreanisch zum Klingen gebracht hatte.

Gustavo Victoria, seit 1. Februar neuer Leiter des Missionswerks „Kinderwerk Lima“ mit Sitz in Heidenheim, wurde von Dekan Gerd Häußler feierlich in sein Amt eingesetzt. „Glauben wieder auf die Straße zu bringen“, benannte der gebürtige Argentinier Victoria als Lernimpuls für Deutschland: Die Christen sollten „raus aus den Häusern und Gotteshäusern“ und öffentlich zeigen, dass Christsein „nicht etwas weltfremdes ist, sondern helfen kann“.



Prominenz auf der Kirchentreppe Cornelia Hole im Gespräch mit Ernst-Wilhelm Gohl, Joy Alemazung, Gerd Häußler und Michael Salomon

Auch Reverend Khaled Freij, Direktor der Schneller-Schulen in Libanon und Jordanien, stellte sein Werk vor, das christliche und muslimische Kinder zusammenbringt und zum Frieden erzieht.

Weitere Gäste konnten etwa aus Korea, Syrien oder auch der kamerunischen Gemeinde in Stuttgart begrüßt werden.

Ein ganzer Teil der Gottesdienstbesucher blieb noch eine Weile vor Ort und erkundete an zahlreichen Ständen Missionswerke. Neben den klassischen Missionen präsentierten sich etwa Brot für die Welt, ein Missionsflugdienst oder das Heilpflanzenprojekt „Anamed“. Kalender mit Bibelworten in allen osteuropäischen Sprachen waren ebenso zu erhalten wie Gideon-Bibeln. Daneben stellte sich ein sozialmissionarisches Projekt mit Arbeitsschwerpunkt in Erfurt vor.

Auf einer Interviewbühne an der Kirchentreppe kamen alle möglichen Missionsthemen zur Sprache. In kurzen Statements berichteten Kurzzeitmissionare, Missionsunterstützer, aber auch eine Ärztin über ihre Tätigkeiten in der Mission, und auch die internationalen Ehrengäste kamen zu Wort. Der Heubacher Bürgermeister Joy Alemazung vertrat als gebürtiger Kameruner die Gäste, denen die Einreise verwehrt war. Für klare Worte über den Glauben wurde ebenso votiert wie über diakonische Arbeit, die Jesus zum Thema macht, oder Geberlaune in Deutschland. Ein Retro-Quartett aus Herbrechtingen und die Uhinger Künstlerin Elvira Lang sorgten für begeisternde Musik.

Eher weniger besucht waren Seminare über Missionskonzepte, Kulturerfahrungen, Sprachfähigkeit im Glauben oder ganz einfach Kamerun. Ein Kinderprogramm, Jugendgottesdienst und Jungschartag am Vortag und internationale Essensstände rundeten das Fest ab.



Fast wie im Urwald: Missionswerke präsentieren ihre Stände

# Huldigung für Liederdichter Hiller

Api-Bezirkstreffen diesmal in der Peterskirche

Der frühere Pfarrer und Liederdichter Friedrich Hiller war am 9. Juni, dem Tag der Europa-Wahl, nachmittags das zentrale Thema beim Bezirkstreffen der Altpietisten in Steinheims Peterskirche. Knapp 120 Leute hatten sich eingefunden, um eine spannende wie sehr erbauliche kirchenmusikalische Feierstunde anlässlich des 325. Geburtstag Hillers zu erleben.



Der Api-Chor mit Mitgliedern aus Dettingen und Heidenheim, dazu das Api-Streichorchester Soli Deo Gloria luden zum Mitsingen bekannter Hiller-Lieder ein. Die Eheleute Pfarrer Winrich und Beate Scheffbuch (Bad Cannstatt) sind profunde Kenner dieses Liederdichters, der auch als „Paul Gerhardt des schwäbischen Pietismus“ gilt. Beklagt wurde, dass mit jeder neuen Ausgabe des landeskirchlichen Gesangbuchs der Anteil von Hillers Liedern abnimmt.

Bei der Feier zu Hillers 325. Geburtstag traten der Api-Chor Heidenheim-Dettingen und das Orchester Soli Deo Gloria auf.

Dabei hatte der zuletzt 21 Jahre stimmlos gewesene Geistliche über 1075 Lieder zu vorhandenen Melodien zu Papier gebracht. Alles Gedichte, die aufbauend und auch tröstend sind, formulierte sinngemäß Winrich Scheffbuch.

Er beschrieb zunächst die Situation, in der sich das Land und Europa damals befanden. Die Habsburger verfolgten gnadenlos evangelische Christen. Sämtliche Prediger aus Ungarn und der Slowakei mussten ihre Heimat verlassen. Ganz aktuell wurde damals Psalm 146: „Verlasst euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, die können ja nicht helfen... Wohl dem, der seine Hoffnung auf den lebendigen Gott setzt“. Genau in dieser Situation habe Hiller einst das 26 Strophen lange „Jesus Christus herrscht als König“ zu Papier gebracht.

Hillers „Geistliches Liederkästlein“ mit zweimal 366 Liedern erfreut sich auch noch heute steter Nachfrage und wurde gleichsam Trostbuch und Verbindung in die Heimat, wenn das Liederkästlein den Menschen im Krieg oder auf der Flucht die Worte zum Tag lieferte.



Winrich Scheffbuch, inzwischen 86 Jahre alt, beim Bezirkstreffen der Altpietisten in der Peterskirche Steinheim.

Beate Scheffbuch erzählte an diesem Nachmittag, wie einer der Hiller-Choräle sie in lebensbedrohlicher Situation wieder auf die Beine gebracht hat. Sie formulierte auch eine Begründung, warum Hiller, obwohl er heftig betete, doch nicht von der Stimmlosigkeit geheilt wurde: „Gott hatte Höheres mit ihm vor: Er sollte Lieder dichten!“

Winrich Scheffbuch während seines Vortrags: „Hiller war ein großer Theologe – beseelt von seiner Christusliebe. Hiller war absolut gegen die Rationalisten seiner Zeit“

In seinem Schlusswort unterstrich Scheffbuch noch einmal die Bedeutung Philipp Friedrich Hillers: „Wir alle brauchen Hillers Lieder in allen Lebenslagen. Auch wenn Sie im Krankenhaus liegen.“

Text & Fotos: Klaus-Dieter Kirschner

Der Herr heilt,  
die zerbrochenen Herzens sind, und  
verbindet ihre Wunden.  
Psalm 147,3



Zerbrochene Herzen mit tiefen Wunden und Narben – jeder von uns hat schon einmal erlebt, wie einem eine solche Wunde die Luft zum Atmen nehmen kann. Die Gefühle nach einer Wahl mit besorgniserregendem Ausgang, der Verlust eines geliebten Menschen, tiefe schmerzende Seelenqualen.

Bei einer Schürfwunde auf dem Knie eines Kindes kleben wir ganz selbstverständlich ein Pflaster auf, bei Schmerzen suchen wir den Rat eines Arztes. Ganz besonders bei einem blutenden Herzen sollten wir da Gott aufsuchen!

Er möchte heilen, für uns sorgen, er hat es uns versprochen in seinem Buch, immer und immer wieder. Er sieht unsere Verletzungen und wir dürfen – können – sollen zu ihm kommen. Und am Ende unseres Lebens gibt es die vollkommene Gesundheit für unser Herz. Das dürfen wir nie vergessen.

Sarah Braun

# Wie? Vater unser im Bild?



Bilder 1-15 von oben links nach rechts unten

©

## (Bild 1) Worte, die uns Jesus gelehrt hat.

Jesus hat aramäisch gesprochen und die ersten Worte lauten: Vater, Mutter unser im Himmel. Mit dem Gesicht in den Himmel blickend – Abba – Vater unser der immer für mich da ist. Ich öffne meine Arme und mein Herz für dich.

## (Bild 2) Geheiligt werde Dein Name

Du bist Erlöser, Retter, Gottes Sohn – Du trägst so viele Namen. Allen Namen und jeder Bezeichnung gebühren meinem Respekt und Wertschätzung. Du bist erhöht über allem. Jesus, Du bist mein Licht.

## (Bild 3) Dein Reich komme

Unter Gottes reichem Segen soll mein Leben stehen. Er erfülle und regiere meinen Alltag.

## (Bild 4) Dein Wille geschehe

Es fällt niemandem leicht, sich dem Willen Gottes zu unterwerfen. Man will selbst seine Wünsche und Vorstellungen im Leben bestimmen. Aber Gottes Wille führt das Leben eines jeden. Er bestimmt.

## (Bild 5) Wie im Himmel, so auf Erden

Die Frage: Alles im Lot? Nein, so viel ist im Argen. Jeder Atemzug, jeder Lidschlag, jeder Gedanke. Ich bin immer in Kontakt mit Gott und Er mit mir, wie ein Pendel. Ja, damit alles im Lot ist.

**(Bild 6) Unser tägliches Brot gib uns heute**

Klar, damit ist nicht nur unser tägliches Essen gemeint, sondern auch die damit verbundene Möglichkeit, unsere tägliche Existenz zu erhalten. Arbeit, Bildung, Umwelt, Gemeinschaft - Er möge meinen Hunger und meinen Durst nach Leben stillen.

**(Bild 7) und vergib uns unsere Schuld**

Was für ein herrliches Gefühl, wenn einem vergeben wird und man eine Chance für einen Neuanfang erhält.

**(Bild 8) wie auch wir vergeben unseren Schuldigern**

Ein Blick ins Gesicht des anderen. Ein fester und warmer Händedruck – wir wollen einander vertrauen.

**(Bild 9) und führe uns nicht in Versuchung**

Die Verführung ist groß. Oft nur ein kleiner Schritt zur Irreführung. Selbstgerecht, blinde Urteilskraft – dieser rote Apfel steht für böse Mächte.

**(Bild 10) sondern erlöse uns von dem Bösen**

Gedanken und Bindungen, die nicht von Dir sind. Es ist schwierig zu sagen, was schlecht und böse ist. Ja klar, Krieg, Mord, Sucht, Missbrauch etc. Es heißt auch ganz klar „dem Bösen“. Alles was zu viel, zu einseitig oder zu extrem ist. Man bedenke, was für den einen gut ist, kann für den anderen schlecht sein. Befreie uns von dem, was uns zurückhält, ein guter Mensch zu sein.

**(Bild 11) denn Dein ist das Reich**

Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

**(Bild 12) und die Kraft**

Gott hat die Kraft, das Ganze in etwas Gutes zu verwandeln – wahrhaftige Lebenskraft. Auch nach einer große Welle (Tsunami) gibt es immer neues Leben. Die Kraft und die Größe Gottes übersteigt unsere Vorstellung. Ein Mensch, der schon einmal bewusst die Kraft des Wasser erlebt hat, versteht, warum ich die Kraft Gottes als Welle darstelle.

**(Bild 13) und die Herrlichkeit**

Ich fühle bei jedem Sonnenuntergang, welche Schönheit der Erde mir zuteil wird. Und das Tag für Tag, morgens und abends. Welch eine erfüllte Dankbarkeit.

**(Bild 14) in Ewigkeit**

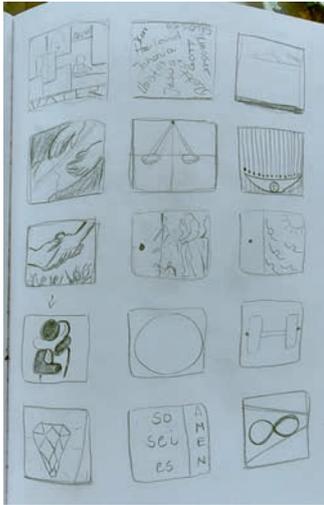
Niemand und nichts soll mir den Glauben an das Licht und Gottes Anblick in die Ewigkeit nehmen. Darum bitte ich und vertraue ich.

**(Bild 15) Amen**

So sei es. Unter Gottes Liebe und Fittiche begeben mich. Du bist Herr über mein ganzes Sein und Leben. Mit allem, was ich bin und habe.

**Gott hat mir die Gabe geschenkt sein Wort in Bild und Farbe auszudrücken, also habe ich es gemacht.**

## Wie komme ich dazu, das „Vater Unser“ zu malen?



Erster Entwurf

### Mein Name ist Simone Pfaff.

Ich singe seit 14 Jahren, immer montags beim evangelischen Kirchenchor im Bonhoeffersaal mit.

Schon zu Zeiten des Pfarrerehepaars Neumeister habe ich mir vorgestellt, in diesen Raum etwas Farbe zu bringen.

Die Anfrage stieß auf offene Ohren.

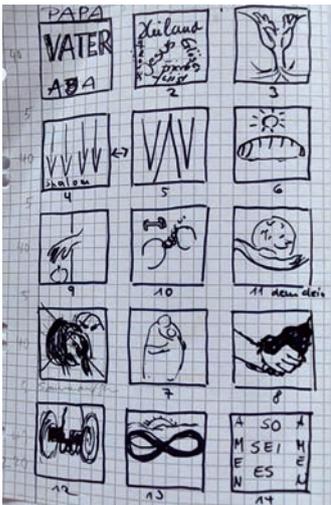
Nun hieß es zu überlegen, was das Thema und wie das Motiv sein soll.

Es verging einige Zeit, bis mir der Heilige Geist eine Idee gab.

Das „Vater Unser“ soll es werden.

Es gab viele Entwürfe, die ich dann wieder änderte oder ganz neu erstellte. Beim Malen der einzelnen Abschnitte des Vater Unsers habe ich mich sehr intensiv beschäftigt und auseinandergesetzt. Was sagt mir jede einzelne Aussage?

In welcher Technik, Größe? Die Motive sollten klar, erkennbar und nachvollziehend sein und ja, bei Allem, meiner künstlerischen Freiheit entsprechen.



Zweiter Entwurf

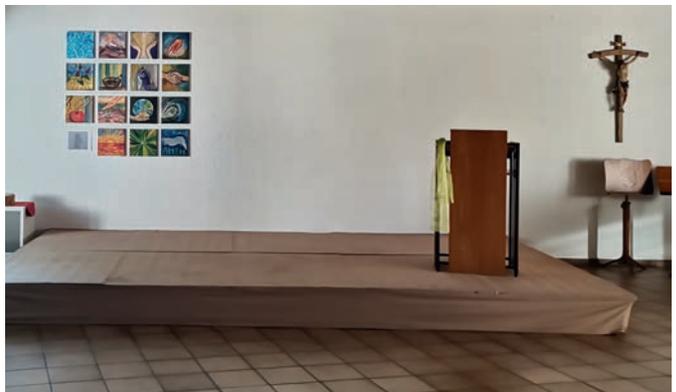
Nach dem „Okay“ des Kirchengemeinderats vollendete ich mein „Vater Unser“-Projekt. Nun bin ich zufrieden. Das „Vater Unser“ hat im Bonhoeffersaal seinen Platz gefunden.

Zu meiner und aller Betrachter Freude.

So sei es.

Simone Pfaff

Anbei noch ein paar verworfene Motive, um den Entwicklungsprozess nachzuvollziehen.



Im Bonhoeffersaal

## Michael Benning als Komponist

Sonntag, 3. November, 18 Uhr ein Konzert in der Peterskirche

Musik zu machen, die andere sich als Komponist ausgedacht haben zur Freude der Zuhörer, ist das eine. Das andere: Der Kirchenmusiker und Jura-Student Michael Benning (24) sprüht nur so vor Ideen. Mit 16 komponierte er seine erste Messe unter dem Titel „Heroika“. Sie wird Anfang November in der Peterskirche ohne das „Agnus Dei“ erklingen. Dazu probt bereits das Vokalensemble des evangelischen Kirchenchors unter Chorleiter Harald Geisler. Benning wird zu dieser Aufführung noch einige weitere Mitwirkende aus seinem Bekanntenkreis verpflichten.



Michael Benning hat vor sich jede Menge Noten und hat als Komponist bereits Bemerkenswertes zur Aufführungsreife gebracht.

Benning, der am Schiller-gymnasium Heidenheim dem Kammerchor angehörte, hatte an Steinheims Musikschule das Klavierspiel erlernt, blies später beim Musikverein Tuba und lernte dabei den Musikaufbau als solches kennen. Von da an wollte er auch eigene Musik aufs Notenpapier schreiben und dann zu Gehör bringen. Und das sehr erfolgreich: Eines der inzwischen entstandenen Werke, der vierstimmige „Easter Choir“ mit Solo-Sopran, erlebte im Kloster Neresheim seine Uraufführung

Text & Foto: Klaus-Dieter Kirschner

### Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Kann ich Gott sehen, anfassen, spüren? Gott ist so groß und so anders und so weit weg – den Sinnen von Menschen ist er nicht zugänglich und der Wissenschaft auch nicht.

Wie kann ich dann aber von Gott erfahren? Von Gott wissen? Dann und nur dann, wenn Gott sich zeigt. Offenbart. Christen glauben, dass Gott das in der Bibel tut. Da stellt er sich vor. Da gibt er zu erkennen, wie er ist, was er tut, was er möchte.

Dass der ferne, ganz andere Gott den Menschen in Jesus aber auch ganz nahe kommt, persönlich wird – das ist Teil dieser Offenbarung und Grunderfahrung evangelischen Glaubens. Aber Gott kann nicht nur Kuschelebär und lieber Freund. Manchmal braucht es auch klare Ansage. Und Gott kann beides sehr gut.

Georg Steffens



# Ein Herz Für Kinder

Das haben wir hier im Evangelischen Gemeindehaus. Kinder sind einfach toll! Und das ist genau das, was die Bibel sagt: Jesus hat ein Herz für Kinder! Aber wie sieht das ganz praktisch aus? Wohin mit dem Nachwuchs? Das momentane Angebot ist hier mal als Orientierungshilfe aufgelistet. Die Gemeindehaus – „Reise“ kann natürlich bereits im Babyalter mit der Krabbelgruppe beginnen, freitags im Meyersaal. Aber plötzlich sind die Zwerge dann groß, zumindest 7 Jahre alt und in der 1. Klasse, ... richtig! Das Jungscharzeitalter beginnt!



In allen Gruppen wird ein altersgerechtes, vielseitiges Programm angeboten. Die Geschichten der Bibel, christliche Werte und respektvoller Umgang miteinander sind wichtige Bausteine der Gruppen und Kreise. Wöchentlich sind rund 30 Ehrenamtliche im Einsatz, organisiert über das Jugendleitungsteam, bei den Freizeiten über 100. Tim Schellhaas, Susanne Klotz und der/die FSJlerin (aktuell Anika Butscher) sind jederzeit als Ansprechpartner bereit. Ergänzend zu den Gruppenangeboten findet jeden Donnerstag das Seeyou - Café mit einem Spiel- und Bastelprogramm statt. Und nicht zu vergessen: Kinderkirche am Sonntag für Kinder von 5-12 Jahren. Aktuellste Infos gibt's unter gemstagram\_sth, dem Albuchboten oder der Homepage [www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de).



Jugendkreis



Miniclub-Checker



Miniclub Klasse 1-2



Contact



DFZ



Trainee



Jungschar Apollo



Konffreizeit-Camp



Konfi



Praystation-G18

# Kinderseite

Habt ihr schon mal von den zehn Geboten gehört? Diese Gebote hat Gott uns Menschen vor vielen Jahren gegeben. Es sind wichtige Regeln, an die wir uns halten sollen, damit es den Menschen miteinander gut gehen kann, z.B. steht da, dass man nicht lügen oder stehlen darf.

Mose hat die zehn Gebote von Gott bekommen (die Geschichte steht im Alten Testament). Dafür stieg er auf einen sehr hohen Berg und Gott sprach zu ihm und Mose schrieb sie auf zwei Steintafeln mit. Nachdem Mose den Berg wieder heruntergestiegen war, gab er dem Volk Israel die Gebote weiter. Das half den Menschen, gute Entscheidungen zu treffen und sie wussten, dass Gottes Gebote gut und wichtig sind, weil er die Menschen liebt. Es ist nicht immer einfach, sich an alle Gebote zu halten. Aber dann denkt man wieder daran und erinnert sich oder entschuldigt sich, wenn man einen Fehler gemacht hat. In unserem Rätsel heute sieht man einen Mann, das ist Mose, und die Zelte des Volkes Israel. Findet ihr den richtigen Weg für Mose, damit er die Gebote zum Lager bringen kann?



Labyrinth Nr.3

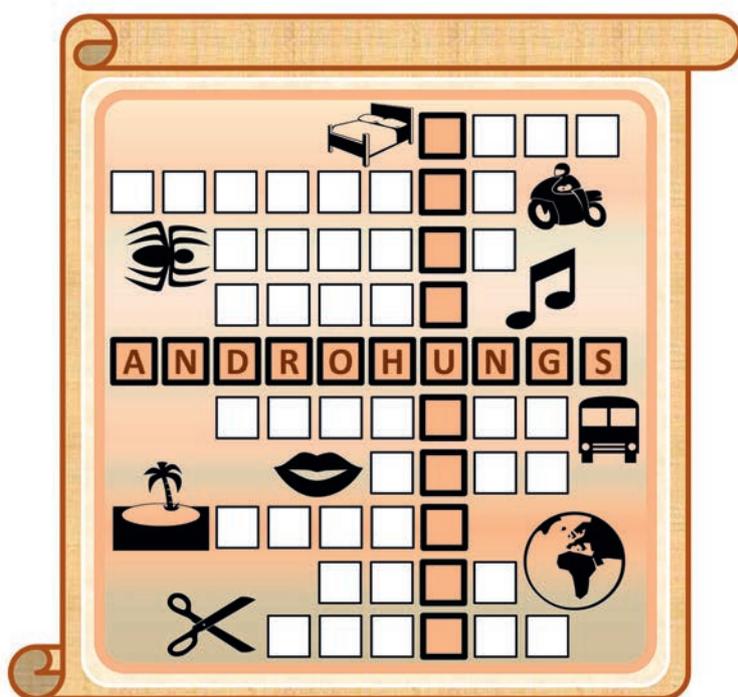
Weißt Du, wie Mose die Gebote zum Lager bringen kann?

## Kinderseite mit Martin Luther – Folge 10

Martin Luther machte eine wichtige Erkenntnis: Wer an Jesus Christus glaubt, zu dem ist Gott gut – um Jesu Christi willen! Ich muss mich nicht bemühen, um Gott mit meinen guten Werken gnädig zu stimmen.

Mit dem Buchdruck hatte sich diese Botschaft in Windeseile verbreitet. Auch der Papst in Rom erfuhr davon. Dem hat es gar nicht gefallen, denn schließlich verdiente die Kirche an der Angst der Menschen vor der Sünde. Nämlich durch den Verkauf von Ablassbriefen, die völlig überflüssig waren, weil Jesus durch seinen Tod am Kreuz schon alles getan hat, damit Gott gut zu uns ist.

Jetzt musste etwas passieren, um dem aufmüpfigen Martin Luther Einhalt zu gebieten. Der Papst Leo X griff zum äußersten Mittel und drohte ihm am 15. Juni 1520 an, ihn aus der Kirche auszuschließen. In dem Bilderrätsel findest Du das Lösungswort für diese Urkunde.



### AUFLÖSUNG AUF DEM KOPF

Diese päpstliche Urkunde nennt man Bannandrohungsbulle

# Familienseite

***Liebe Eltern, Großeltern und Kinder,  
Familie ist ein Segen, ein Glück, ein Geschenk Gottes. Und gleichzeitig so eine große Herausforderung wie nichts anderes. Schon in der Schwangerschaft begleiten werdende Eltern manchmal Sorgen um ihr Kind. Dann geht es weiter mit schlaflosen Nächten, zahnenden Babys, einer Autonomiephase, die Eltern und Kinder an die Grenzen bringt. Welche Betreuungsform passt zur Familie, welche Schule zum Kind, Pubertät, ... zusammen muss die Familie täglich neue und alte Hürden überwinden. Dazu kommen Krankheiten, Behinderungen, Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Eltern, die Paar bleiben wollen und manchmal kaum Zeit für sich finden. Alleinerziehende Elternpaare, Trennungen, Verlust eines Elternteils oder eines Kindes... zwischen all dem Glück und der Liebe auch manchmal so viel Überforderung. Es ist eine riesengroße Aufgabe, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und trotz allem noch bei sich zu bleiben und das eigene Wohl nicht aus den Augen zu verlieren.  
Es ist schwierig und trotzdem so wunderschön.***

***Gott hat uns unsere Kinder geschenkt und wir dürfen und sollen sie in seine Hände legen. Er wird uns helfen und uns helfende Hände schicken. Denn wir sind nicht allein! In unserer Gemeinde gibt es viele Möglichkeiten für ein Gespräch, einen Rat oder auch helfende Hände. Erfahrungen, die weitergegeben werden und Menschen mit offenen Ohren und Herzen für Sorgen und Ängste.***

***Herr, wir danken dir für unsere Kinder und alle Familienmitglieder, die du uns geschenkt hast. Wir bitten für alle Familien in unserer Gemeinde, dass sie Zeit miteinander haben und in deiner Liebe miteinander leben. Sei bei den Kindern, die Schwierigkeiten und Sorgen haben und bei ihren Eltern und schenke ihnen Licht und Zuversicht. Begleite alle werdenden Eltern auf ihrem Weg und sei für sie da. Tröste alle, die ein Kind oder ein Elternteil verloren haben und sei mit ihnen in ihrer Trauer. Gib den Eltern und Großeltern Geduld und Augen, die sehen, was die Kinder brauchen. Sei bei allen Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich für Kinder da sind. Segne jedes einzelne Kind auf dieser Welt und zeige uns, wenn Kinder in Not sind und Familien uns brauchen. Amen.***

## Halbzeit auf dem Weg zur Fairen Gemeinde

Seit dem 1. Mai 2023 läuft die zweijährige Bewerbungsfrist der Söhnstetter Kirchengemeinde für das Fair Trade Label. Zeit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken und ein Fazit zu ziehen.

Was konnte alles umgesetzt werden?

### Faire Bewirtung

Bei allen Veranstaltungen der Kirchengemeinde werden nur fair gehandelter Kaffee und Tee ausgeschenkt. Wenn Mahlzeiten angeboten werden, dann nur aus regionalen Produkten und immer mit einer vegetarischen Alternative.

### Müllvermeidung

Es gibt nur Mehrweggeschirr und Getränke werden nur in Glasflaschen angeboten. Auf Einwegartikel wird komplett verzichtet. Auch Marmelade und Kaffeesahne gibt es nicht in Portionsdöschchen.

Der Müll wird getrennt.

### Veranstaltungen zum Thema Fair Trade

Am 05. Mai 2023 wurde im Seniorenkreis das Thema behandelt, ebenfalls in diesem Rahmen gab es am 10. Oktober 2023 einen Vortrag über die heimische Aroniabeere und die Alblinse.

Beim Familien-Erlebnistag in Söhnstetten am 02. Juli 2023 hatte die Kirchengemeinde einen Verkaufsstand mit Artikeln des Weltladens Heidenheim.

Eine Weinverkostung des Weltladens mit fair gehandelten Weinen und kleinen Speisen gab es am 20. Januar 2024. Es war eine ökumenische Veranstaltung mit der katholischen Gemeinde Steinheim/Söhnstetten, die nach dem monatlichen Samstagabend-Gottesdienst stattgefunden hat.

### Zusammenarbeit mit dem Weltladen Heidenheim

Es findet beim jährlichen Adventbasar ein Verkauf von Artikeln aus dem Sortiment des Weltladens statt. Auch Präsente für Mitarbeiter und Jubilare werden dort eingekauft.



Fair Trade-Stand



Weinverkostung mit dem Weltladen



## Zu Besuch bei . . .

Diesmal sind wir zu Besuch bei Doris Veit, Kirchenmusikerin und Kirchengemeinderätin, und möchten ihr ein paar Fragen stellen.

*Du bist im Söhnstetter Kirchengemeinderat und in verschiedenen Kreisen tätig. Was wünschst du dir für die Zukunft unserer Kirchengemeinde?*

Dass wir eine lebendige Gemeinde bleiben und viele engagierte Mitarbeiter, die vor allem die Jugendarbeit voranbringen. Und vor allen Dingen, dass wir wieder einen festen Pfarrer bekommen.

*Ein wichtiges Thema für dich ist die Musik. Du spielst im Gottesdienst und bei kirchlichen Veranstaltungen, leitest den Chor „Pater noster“ und gibst Musikunterricht. Generationen von Söhnstetter Kindern hast du die „Flötentöne“ beigebracht. Kannst du in etwa sagen, wieviele es waren?*

Ich weiß es wirklich nicht, aber bei manchen hatte ich zuerst die Eltern im Musikunterricht und später ihre Kinder.



„Pater noster“ Chor Söhnstetten



Musizieren mit den Konfis

*Wie und in welchem Alter bist du zur Musik gekommen?*

Als ich acht Jahre alt war, hat mir mein Opa ein Klavier geschenkt. Von dem schwarzen, glänzenden Schimmel-Klavier war ich sehr beeindruckt. Ich bin meinem Opa heute noch dankbar, damals wusste ich noch gar nicht, was mir die Musik einmal bedeuten würde. Sie hat mir über viele schwere Stunden hinweggeholfen.

*Du hast ja schon viele Konzerte in Söhnstetten ausgerichtet, mit dem „Pater noster“ Chor aber z.B. auch mit Clemens Bittlinger, der im Dezember wieder in der Martinskirche auftritt. Wen würdest du dir wünschen, wenn das Budget keine Rolle spielen würde?*

Den Oslo Gospel Choir, das sind so wunderschöne Stimmen!

*Welche Musik hörst du selbst am liebsten, gibt es ein musikalisches Vorbild?*

Ich höre jede Musik, alles zu seiner Zeit und am richtigen Ort.



Text: Suse Lalik  
Fotos: Suse Lalik und Gilbert Greiner

### *Hast du einen Leitspruch für dein Leben?*

Ja, 1. Johannes 3, Vers 18  
Lasset uns lieben nicht mit Worten, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

### *Welche Frage möchtest du gestellt bekommen?*

Die Frage, welcher Satz mir im Leben oft weitergeholfen hat. Da würde ich mit Albert Schweitzer antworten: In jeder Minute, die du im Ärger verbringst, versäumst du 60 glückliche Sekunden deines Lebens.

### *Noch eine letzte Frage. Wo siehst du dich in zehn Jahren?*

Das kann ich heute noch nicht sagen, aber hoffentlich noch mit ganz viel Neugier auf das Leben.

Die Güte des Herrn ist es, dass wir nicht gar aus sind,  
seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende,  
sondern sie ist alle Morgen neu und Deine Treue ist groß.

Klagelieder 3, 22 + 23



Als diese Gedanken zur Monatslosung Oktober zu Papier gebracht wurden, war die Europa-Wahl noch nicht angekreuzt, der Krieg in der Ukraine wie im Gazastreifen voll im Gange. Drei Ereignisse, die zunehmend Angst und Sorgen machen. Da kommt einem dieses Wort aus den Klageliedern doch sehr entgegen. Es macht keinen Sinn, die Flinte ins Korn zu werfen, sich lautstark oder leise darüber zu beklagen, wie schlimm doch die Zeiten und diese Welt geworden sind. Beten ist angesagt und auch der Dank dafür, dass Gottes Barmherzigkeit noch kein Ende hat und seine Treue groß ist. So geht immer wieder ein neuer Morgen auf, eingeträllert durch den Lobpreis so vieler Vögel. Klaus-Dieter Kirschner

## Die Kriminalpolizei zu Besuch im Söhnstetter Seniorenkreis

Am Dienstag, den 11. Juni war Reiner Schneider von der Abteilung für Prävention der Ulmer Kriminalpolizei im Seniorenkreis zu Gast. Er hatte ein speziell auf ältere Menschen ausgerichtetes Programm dabei. Der Vortrag gliederte sich in zwei Teile:

### **Gefahren zu Hause**

Dazu gehören:

...das Vortäuschen einer Notlage, um sich Zutritt zu der Wohnung zu verschaffen und diese nach Wertsachen zu durchsuchen.

Trickanrufe – etwa, ein Familienmitglied habe einen Unfall, weshalb eine hohe Kautions hinterlegt werden müsse.

...falsche Polizeibeamte, die von Einbrüchen in der Nachbarschaft berichten und Wertsachen in Verwahrung nehmen wollen.

...Enkeltrick: Kriminelle geben sich als Familienangehörige aus, die dringend Bargeld benötigen und dies abholen lassen.

### **Gefahren unterwegs**

Dazu gehören:

...Handtaschenraub:

Vor allem älteren Frauen wird oft im Vorbeilaufen oder -fahren die Tasche entrisen.

...Trickdiebstahl: Im Gedränge

Im Gedränge wird blitzschnell die Geldbörse aus der Kleidung oder der Tasche gezogen.

Zu allen diesen Beispielen gab es hilfreiche Hinweise, wie man mit der Situation am besten umgehen kann oder Schadensfälle vermeidet. Es war für alle Zuhörer ein informativer und kurzweiliger Nachmittag.



# Siebenbürgischer Gottesdienst in der Peterskirche



Siebenbürger Gruppe in ihrer wunderschönen Tracht



Die Kleiderordnung war durchaus außergewöhnlich, die Musik im Gottesdienst auch: Am 12. Mai fanden sich reihenweise Trachtenträger im Gottesdienst in der Peterskirche. Die aufwändig gestalteten, schmuckvollen Kleider haben ihre Heimat in Siebenbürgen – eine Region nahezu in der Mitte vom heutigen Rumänien, seit etwa 1200 von Deutschen besiedelt, auf rumänisch auch Transsilvanien genannt.

Die ersten siebenbürgischen Siedlungen entstanden seinerzeit um Hermannstadt (rumänisch Sibiu). Ob die sieben großen Städte Hermannstadt, Kronstadt, Bistritz, Schäßburg, Mühlbach, Broos und Klausenburg mit ihren sieben Burgen namensgebend für die Region sind, wird verschieden gesehen. Aber der kleine Ort Kleinscheuern befindet sich ganz im Ur-Siebenbürgen vor den Toren von Hermannstadt. Ein Großteil der „Siebenbürger Sachsen“ ist nach dem 2. Weltkrieg in mehreren Schüben nach Deutschland zurückgekehrt. Und ein Schwerpunkt an Siebenbürger Sachsen aus Kleinscheuern findet sich heute in Steinheim. Die Siebenbürgen-Community aus der Region, die sich im Gottesdienst versammelt hatte, geht aber weit über Kleinscheuern hinaus.

Kein Wunder, dass hier Tradition hochgehalten wird. Gilt der Muttertag in Deutschland eher als weltliches Fest, so ist er für die Siebenbürgen ein hoher Feiertag, der auch im Gottesdienst begangen wurde. So sang ein siebenbürgischer Männerchor um Dieter Roth leidenschaftliche Loblieder auf Mütter in der Kirche. Die Steinheimerin Ann-Kathrin Benning, selbst Siebenbürgin und Theologiestudentin, intonierte die typischen liturgischen Gesänge, die sich vom württembergischen Gottesdienst durchaus unterscheiden – aber an diesem Tag einfach Heimat gaben. Damit trat Benning in die Fußstapfen des in Steinheim ansässigen siebenbürgischen Pfarrers Kurt Fabritius aus Kronstadt, der viele Jahre als Ruhestandspfarrer siebenbürgische Gottesdienste gefeiert hatte und sich zwischenzeitlich altersbedingt ins Privatleben zurückgezogen hat.

Die Leidenschaft und Heimatverbundenheit der Siebenbürger Sachsen war mit Händen zu greifen und verlieh dem Gottesdienst ein ganz besonderes Flair.

Copyright-Vermerk zur Siebenbürgen-Karte:

Von DietG - Eigenes Werk, based on NASA Visible Earth The Carpathian Mountains. Credit: Jeff Schmaltz, MODIS Rapid Response Team, NASA/GSFC, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10486953>

Text: Georg Steffens  
Foto: Karin Benning



# Zwei Jahre Bücherecke

*Ein persönlicher Rückblick*

Dankbar schauen wir auf zwei Jahre Bücherecke zurück.

Im Rückblick erkennen wir, wie Gott schon alles von langer Hand vorbereitet hat.

Als wir uns nach langen Überlegungen entschlossen hatten, mit der Bücherecke anzufangen, standen wir vor einem großen Problem: Mit welchem Inventar sollten wir starten? Wir hatten nichts. Zur gleichen Zeit löste Ursula Wabbel ihr Blumengeschäft auf, und wir bekamen von ihr die Kartenständer. Parallel dazu räumte der Gemeindehaus-Kindergarten sein Lager aus, und da kamen Regale auf den Sperrmüll, die natürlich gleich von uns eingesammelt und restauriert wurden. Nun konnte es losgehen, die ersten Bücher wurden bestellt.

Dabei wurde uns der Bibelvers **Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinen Wegen** (Ps 119,105) wichtig. Wir wollten von Anfang an, dass Gottes Wort für viele Menschen zum Licht wird, egal wie (also in welchem Genre) es verpackt ist.

Seit ca. einem Jahr beziehen wir unsere Bücher von Ingrid Holl aus der „BuchPerle kostbar“ in Göppingen. Mit ihr haben wir eine tolle Begleiterin gefunden, die uns auch immer wieder neue Impulse gibt.

Aber nicht nur die Bücher sind uns wichtig, sondern auch die Gespräche, die Atmosphäre und das gemeinsame Kaffeetrinken in diesen Räumen. So lernt man dort neue Menschen kennen, Beziehungen vertiefen sich, neue Freundschaften werden geknüpft.

Vor kurzem haben wir zwei kleine Tische mit Stühlen, ein weiteres Regal, eine Lampe und einen kleinen Stehtisch geschenkt bekommen. Nun kann man den Raum auch als gemütliches Besprechungszimmer nutzen oder gemütlich in einem Sessel ein Buch anlesen.

Wir feiern mit Euch und sagen

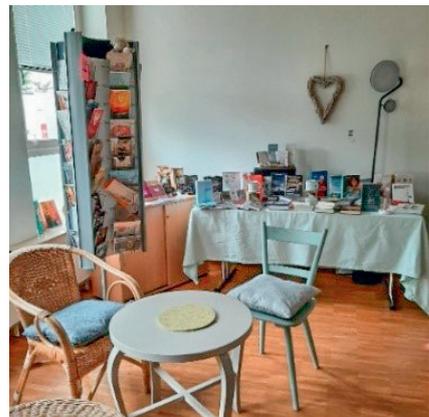
**DANKE!**

Beim nächsten Besuch in unserer

Bücherecke gibt´s eine kleine

Überraschung. Bon gleich ausschneiden  
und mitbringen.

Euer Bücherecke Team



# BUCH TIPP



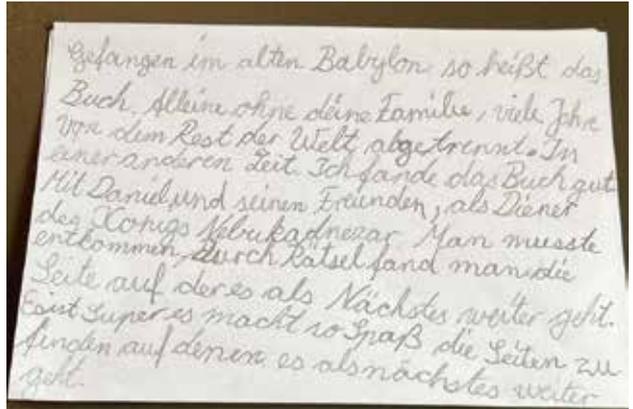
Unser Miniclub-Checker Jacob Mönius hat es für euch getestet!

## Gefangen im alten Babylon

Eine Bibelgeschichte als Escape-Story!

Sie spielt im alten Babylon, wo sich Daniel und seine Freunde mit dem jüdischen Volk in Gefangenschaft befinden – und die Kinder nun mit ihnen!

Rätsel lösen, malen, schneiden und lesen – Stift und Schere sind notwendig, um das Geheimnis des Buches zu lüften.



## BUCH DES LEBENS – Die Bibel



Studienbibeln in der Elberfelder oder der Neues-Leben-Übersetzungen mit Erklärungen in unterschiedlichen Covers sind in der Bücherecke erhältlich.

**Unsere Öffnungszeiten:**

Donnerstag: 16-18 Uhr während dem See You-Café und nach den Gottesdiensten G11 und Praystation G 18.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

# Was hab ich davon?

Was hab ich davon? Diese Frage passt prima in unsere Zeit. Denn immer mehr Menschen fragen sich: Was hab ich davon, beispielsweise wenn ich so viel arbeite? Oder was hab ich davon, wenn ich Kinder bekomme? Oder was hab ich davon, wenn ich Mitglied der Evangelischen Kirche bin? Klar ist eines: Wenn ich nichts davon habe, dann bringt es mir nichts, dann lasse ich es lieber.

Deshalb wollen wir uns in dieser neuen Serie im Gemeindebrief die Frage stellen: **Was hab ich davon? Nämlich den Evangelischen Kirchengemeinden in Steinheim und Söhnstetten anzugehören?**

Dabei geht es uns nicht um allgemeine Verwendungszwecke von Kirchensteuern, um Zuweisungsschlüssel für diakonische oder karitative Zwecke oder um die berechtigte Frage, wer eigentlich den Pfarrer bezahlt. Sondern ganz konkret um mich und mein Leben, hier und heute. Drei Gedanken dazu:

**Was hab ich davon? Einen Ort der Stille!** Wer aus der Hetze einer vollen Woche am Sonntag in unsere Kirche kommt, der spürt die wohltuende Ruhe im Gotteshaus. Man tritt ein in einen kühlen Raum, gehüllt in das gedämpfte Licht farbiger Kirchenfenster, mit dem leicht dumpfen Geruch brennender Kerzen und alten Gemäuern, umgeben von großer Stille. Das ist der Moment, an dem der Stress abfällt, die Gedanken sich ordnen, die Seele zur Ruhe kommt. Das ist mein Moment mit Gott.



**Was hab ich davon? Einen Ort für Feste!** Wer schon einmal mit 15 Kindern zuhause einen Kindergeburtstag veranstaltet hat, der kann es bestätigen: Wenn erst das Sofa im Wohnzimmer zum Trampolin wird und der Schoko-Muffin auf dem Fußboden klebt, dann kommt richtig Freude auf. Als Mitglied unserer Kirche kann man für Feste aller Art einen Raum im Gemeindehaus anmieten. Eine prima eingerichtete Küche und ausreichend WCs gibt es obendrein. Das alles bekommt man für einen kleinen Unkostenbeitrag. Das ist meine Möglichkeit, wenn ich nicht zuhause feiern kann oder will.

**Was hab ich davon? Einen Ort der Gemeinschaft.** Wer keine Freunde und keine Sozialkontakte mehr hat, der vereinsamt. Immer mehr Menschen leiden unter Einsamkeit. Mit schlimmen Folgen für die Seele. Vielleicht sind die Kinder weggezogen, die Nachbarn distanziert, der Partner verstorben. Aber nicht nur alte Menschen vereinsamen, sondern auch Jugendliche sind oft einsam. Jeder hängt am Handy und surft im Internet, aber das digitale Leben bringt keine echte Nähe. Hingegen ist unsere Kirche ein Ort der Gemeinschaft und der Nähe. Wir erinnern uns an die Wort des Apostel Paulus im Korintherbrief Kapitel 12. Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Es sind viele Glieder, aber ein Leib. Das ist mein Moment der Gemeinschaft unter Christen.



Dorffreizeit in Söhnstetten  
und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



< Das Foto entstand in der Kinderkirche bei einem Samstagabend-Gottesdiens und anschließendem gemeinsamen Grillfest 2023 mit Vertretern des Kirchengemeinderats Steinheim im Garten des Evangelischen Gemeindehauses in Söhnstetten.



# Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen!

## Steinheim

### Gottesdienste:

28.07.	10.00 Uhr DFZ-Gottesdienst, Peterskirche
04.08.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst im Gemeindehaus, parallel Kinderkirche
11.08.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Peterskirche
18.08.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche
25.08.	10.00 Uhr Gottesdienst, Peterskirche, anschließend Kirchkaffee
01.09.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus, parallel Kinderkirche
08.09.	10.00 Uhr Gottesdienst, Peterskirche
09.09.	07.45 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst, Klassen 6-10, Peterskirche 08.30 Uhr Ökumenischer Schülergottesdienst, Klassen 2-4, Peterskirche
11.09.	08.30 Uhr Ökumenischer Schulanfängergottesdienst, Peterskirche
15.09.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche, parallel Kinderkirche 18.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
22.09.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und dem Kirchenchor, Peterskirche, anschließend Kirchkaffee
29.09. Erntedank	10.00 Uhr Gottesdienst, Peterskirche
06.10.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
13.10. Kirchweih	10.00 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Peterskirche
20.10.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Peterskirche, parallel Kinderkirche 18.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus
27.10.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Peterskirche
03.11.	11.00 Uhr Praystation-Gottesdienst, Gemeindehaus, parallel Kinderkirche
10.11.	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen und dem Posaunenchor, Peterskirche
19.11. Volkstrauertag	09.30 Uhr Gottesdienst, Peterskirche, parallel Kinderkirche

### Veranstaltungen:

Donnerstag, 19.09.	14.30 Uhr Seniorenkreis Frohes Alter, Bonhoeffersaal
Freitag, 11.10.	19.30 Uhr Männervesper, Bonhoeffersaal
Sonntag, 13.10.	11.15 Uhr Matinee Posaunenchor, Peterskirche
Donnerstag, 26.10.	14.30 Uhr Seniorenkreis Frohes Alter, Bonhoeffersaal
Samstag, 26.10.	09.00 Uhr Frauenfrühstück, Bonhoeffersaal
Sonntag, 03.11	18.00 Uhr Konzert mit Michael Benning
Samstag, 09.11.	09.00 Uhr Ehepaarfrühstück, Bonhoeffersaal

# Söhnstetten

## Gottesdienste:

28.07.	19.00 Uhr DFZ-Mitarbeiter-Gottesdienst mit Abendmahl, Martinskirche
04.08.	10.00 Uhr DFZ-Abschluss-Gottesdienst, Martinskirche
11.08.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
17.08.	18.00 Uhr Abend-Gottesdienst, Gemeindehaus
25.08.,	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
01.09.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
08.09.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
18.09.	18.00 Uhr Abend-Gottesdienst, Martinskirche
22.09.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
29.09.	10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein, Seeberghalle
06.10.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
13.10. Erntedank	10.00 Uhr Familien-Gottesdienst, Martinskirche
19.10.	18.00 Uhr Abend-Gottesdienst, Gemeindehaus
27.10.	10.00 Uhr Gottesdienst, Martinskirche
31.10.	19.00 Uhr Reformations-Gottesdienst, Martinskirche
03.11.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
10.11.	10.00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus
16.11. Volkstrauertag	18.00 Uhr Abend-Gottesdienst, Gemeindehaus

Achtung, ab 03.11. finden alle Gottesdienste im Christophorus-Gemeindehaus statt.

## Veranstaltungen:

Sonntag, 08.09.	11.00 Uhr Tag des offenen Denkmals, Martinskirche, Förderverein Martinskirche
Dienstag, 17.09.	14.30 Uhr Seniorenkreis, Gemeindehaus
Sonntag, 22.09.	14.00 Uhr Kunkelstube, Gemeindehaus
Mittwoch, 02.10.	14.30 Uhr Ökumenische Geburtstagsfeier 80 Jahre, Gemeindehaus
Dienstag, 08.10.	14.30 Uhr Seniorenkreis, Gemeindehaus
Sonntag, 13.10.	13.00 Uhr Familienbedarfsbörse, Seeberghalle
Sonntag, 20.10.	14.00 Uhr Kunkelstube, Gemeindehaus
Sonntag, 10.11.	14.00 Uhr Kunkelstube, Gemeindehaus

**Änderungen vorbehalten!**

**Ausführliche Informationen und Termine von Veranstaltungen unter  
[www.steinheim-evangelisch.de](http://www.steinheim-evangelisch.de) & [www.soehnstetten-evangelisch.de](http://www.soehnstetten-evangelisch.de)**

## Taufen:

### Steinheim

12.05.

09.06.

### Söhnstetten

09.06.

Wir bitten die Familien, sich frühzeitig im Gemeindebüro zu melden!  
Bitte beachten Sie, dass nur für geborene Kinder Tauftermine vergeben werden können.

## Trauungen:

### Steinheim

22.06.

29.09.

### Söhnstetten

15.06.

Sie planen eine Hochzeit? Dann denken Sie bitte daran, auch das Pfarramt in die Terminfestlegung einzubeziehen. Denn leider ist nicht jeder gewünschte Termin zu gewährleisten (wie ja bei den Hochzeits-Locations auch!), insbesondere nicht in Ferien und in Urlaubszeiten. Und es könnte zu Ihrem Wunschtermin ja auch schon eine andere Hochzeit sein... Mit guten Absprachen ersparen Sie sich und uns viel Frust.

## Bestattungen:

### Steinheim

19.04.  
07.05.  
14.05.  
04.06.  
21.06.  
27.06.  
02.07.  
05.07.

### Söhnstetten

03.05.  
24.05.  
01.07.

***Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.***

Johannes 11, 25

### **EKD-Datenschutzgesetz:**

Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) werden regelmäßig gemäß §§ 13 Abs 1 Nr 1,5 DSGVO veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

# „Herzlichen Dank für Ihre Spende!“

Danke für den freiwilligen Gemeindebeitrag 2023

## In Steinheim kamen insgesamt 17.576,00 € zusammen.

Aufgeteilt auf die Projekte:



## In Söhnstetten wurden insgesamt 5.429,00 € gespendet

Aufgeteilt auf die Projekte:



## Danke für dieses starke Zeichen der Verbundenheit!

**Übrigens:** Der freiwillige Gemeindebeitrag kommt jeweils zu 100% den Evangelischen Kirchengemeinden Steinheim und Söhnstetten zugute.

## Danke auch für Ihre Gabe an die Ärmsten:

In Steinheim wurde für die Aktion Brot für die Welt 7.420 € gespendet.

In Söhnstetten kamen für das Kinderwerk Lima 1117,71 € und für die Aktion Brot für die Welt 95,50 € zusammen.

**Brot**  
für die Welt

 **Kinderwerk Lima**  
Chancen fürs Leben

## Steinheim

### Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd:

Evangelisches Pfarramt Steinheim Süd  
(und in Vertretung Nord):  
Pfarrer Georg Steffens, Pfarrstraße 22  
Tel.: 0 73 29 / 244  
E-Mail: georg.steffens@elkw.de

### 1. Vorsitzende Kirchengemeinderat:

Andrea Maier, Tel.: 0 73 29 / 92 13 50  
E-Mail: maier@steinheim-evangelisch.de

### Gemeindebüro:

Petra Serino, Pfarrstr. 22  
Tel.: 0 73 29 / 244, Fax: 0 73 29 / 71 75  
E-Mail: pfarramt.steinheim-albuch@elkw.de

### Evangelische Regionalverwaltung

#### Außenstelle Steinheim:

Stefanie Mahlau, Hauptstr. 10, Gemeindehaus, 2. OG  
Tel.: 0 73 29 / 91 78 756, Fax: 0 73 29 / 92 02 08  
E-Mail: kirchenpflege.steinheim-albuch@elkw.de

### Jugendbüro:

Susanne Klotz, Hauptstraße 10, Gemeindehaus, UG  
Tel.: 0 73 29 / 91 79 748  
E-Mail: jugendbuero@steinheim-evangelisch.de

### Evangelischer Kindergarten Gemeindehaus:

Alexandra Mayer, Hauptstraße 10,  
Gemeindehaus, 1. OG  
Tel.: 0 73 29 / 63 53  
E-Mail: kita.steinheim.gemeindehaus@elkw.de

### Hausmeister Gemeindehaus:

Frieder Maier, Tel.: 0 73 29 / 91 99 24

### Mesnerin Peterskirche:

Karin Benning, Tel.: 0 73 29 / 71 85

### Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Steinheim  
Heidenheimer Volksbank (ehemals Raiffeisenbank)  
GENODES1HDH  
IBAN: DE43 6329 0110 0000 3750 04

### Verein zur Förderung der Jugend- und Erwachsenenarbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Steinheim am Albuch e.V.:

1. Vors.: Jochen Grünwald,  
Tel.: 0 73 29 / 92 00 18  
E-Mail: kontakt@vfje.de  
Bankverbindung:  
Heidenheimer Volksbank  
GENODES1HDH  
IBAN: DE41 6329 0110 0000 6930 06

### Internet:

www.steinheim-evangelisch.de  
www.steinheim-evangelisch-kindergarten.de  
www.vfje.de

## Söhnstetten

### 2. Vorsitzende Kirchengemeinderat:

Susanne Lalik, Tel.: 0 73 23 / 74 09  
E-Mail: susannelalik@gmail.com

### Gemeindebüro:

Petra Serino, Kirchstraße 27  
Tel.: 0 73 23 / 63 20  
E-Mail: pfarramt.soehnstetten@elkw.de

### Kirchenpflege und Vermietung Gemeindehaus

Heide Söll  
Tel.: 0 73 23 / 47 94  
E-Mail: heide.soell@elkw.de

### Mesner Martinskirche:

Willi Gröner, Tel.: 0 73 23 / 71 67

### Bankverbindung:

Ev. Kirchengemeinde Söhnstetten  
Heidenheimer Volksbank  
GENODES1HDH  
IBAN: DE09 6329 0110 0078 4060 05

### Internet:

www.soehnstetten-evangelisch.de



**Herzliche Einladung  
zu den Erntedankgottesdiensten**

**Sonntag, 29. September  
Steinheimer Peterskirche  
und am  
Sonntag, 13. Oktober  
Söhnstetter Martinskirche,  
jeweils um 10.00 Uhr.**

**Zum Schmücken der Altäre  
bitte wir herzlich um Erntegaben.**

**Diese können in Steinheim  
am Samstag, 28. September von 10.00 -11.30 Uhr  
in der Peterskirche (Osttüre)  
und  
in Söhnstetten  
am Freitag, 11. Oktober, von 9.00-18.00 Uhr  
und  
am Samstag, 12. Oktober, von 9.00-12.00 Uhr  
abgegeben werden.**

**Die Erntegaben kommen dem Tafelladen  
in Heidenheim zugute**